

PROGRAMM

der

(in der Entwicklung begriffenen)

Oberrealschule zu Weissenfels

womit

zu der am 29. März abzuhaltenden

öffentlichen Prüfung

im Namen des Lehrer-Kollegiums

ergebenst einladet

Prof. Dr. R. Rosalsky,

Direktor.

XXX.

Inhalt:

Schulnachrichten.



Weissenfels, Buchdruckerei von Leopold Kell.
1901.

1901. Progr. No. 297.

gwe
9

297





PROGRAMM

Oberer Abschnitt der Weissenfels

Verzeichnis der Werke



I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	A. Oberrealschule.									B. Vorschule.			
	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17	3	3	3	9
Deutsch	4	4	3	3	3	4	3	4	28	6	5	—	11
(Lateinisch)*	—	—	—	—	—	(6)	(6)	(6)	(18)	—	—	—	—
Französisch	4	4	5	6	6	6 bez. (4)*	6	6	47	—	—	—	—
Englisch	4	4	4	4	5	—	—	—	21	—	—	—	—
Geschichte	} 3	} 3	} 3	2	2	2	1	1	14	—	—	—	—
Erdkunde				2	2	2	2	2	2	2	13	1	1
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	6	5	5	42	5	4	3	12
Naturbeschreibung . .	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	1	1
Physik	3	3	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie	3	3	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	2	6	4	2	5	11
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	20	—	—	—	—
	(2)		(2)	(2)									
Summa	30	30	30	30	30	28	25	25	228	19	15	12	46
(excl. Turnen und Gesang)	(32)	(32)	(32)	(32)					(236)				

*) Für die Gymnasialabteilungen: IV 6 Latein + 4 Franz. statt 6 Franz. + 4 Schreiben und Zeichnen, V und VI je 6 Latein statt 6 Franz.

⌋ bedeutet kombiniert.

2. Verteilung der Stunden im Schuljahre 1900/01.

Lehrer.	Klassenlehrer von	Prima B.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stundenzahl.
1. Prof. Dr. Rosalsky, Direktor.	—	4 Deutsch.	4 Deutsch. 3 Geschichte.				2 Geschichte.		1 Geschichte.	14
2. Klose, Professor.	II A.	5 Mathemat. 3 Physik.	5 Mathemat. 3 Physik.	5 Mathemat.						21
3. Galetschky, Professor.	II B.		4 Französ.	3 Deutsch. 5 Französ.	6 Französ. 4 Englisch.					22
4. Dr. Neumann, Oberlehrer.	—	3 Geschichte.		3 Geschichte.	2 Geschichte. 2 Erdkunde.	6 Französ. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.	2 Erdkunde.			22
5. Dr. Rammelt, Oberlehrer.	IV	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 4 Deutsch.	2 Religion. (6 Latein.)		24
6. Dr. Wilke, Oberlehrer.	III A.	3 Chemie.	3 Chemie.	2 Chemie. 2 Naturb. Schr.	5 Mathemat. 2 Naturb. Schr.			2 Erdkunde.	2 Erdkunde.	21
7. Dr. Fischer, Oberlehrer.	I B.	4 Französ. 4 Englisch.		4 Englisch.		5 Englisch.	(4 Französ.)			21
8. Steinke, Oberlehrer.	III B.	(2 Linear-Zeichnen.)		2 Physik.	2 Physik.	6 Mathemat. 2 Naturb. Schr.	6 Französ. 3 Mathemat.		3 Religion. (6 Latein.)	23
9. Schroeter, Oberlehrer.	—				3 Deutsch.	3 Deutsch.	(6 Latein.)			21
10. Dr. Eiste, Oberlehrer.	V		4 Englisch.						3 Religion. (6 Latein.)	24
11. Carnarius, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen.		4 Zeichnen.	4 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen. 3 Turnen.	2 Schreiben.	25
12. N. N., wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI (**)						3 Rechnen.* 2 Naturb.*	5 Rechnen.** 2 Naturb.*	5 Rechnen.** 2 Naturb.**	19
13. Kantor Allendorf, erster Vorschullehrer.	—			2 Gesang.				2 Gesang.		4+6 Turnen.

*) Vertreten durch den zweiten Vorschullehrer Herrn Stollberg.
 **) Vertreten durch den Oberrealschullehrer a. D. Herrn Löscher.

3. Übersicht der durchgenommenen Lehraufgaben.

a. Oberrealschule.

Unterprima.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Fischer.*

Religion. Kirchengeschichte nach Noack. Lektüre und Erklärung des Johannis-Evangeliums mit Auswahl. Wiederholungen. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre: Klopstocks Oden, Lessings Laokoon, Emilia Galotti, Sophokles' Antigone, Lessings Hamburgische Dramaturgie, Schillers Wallenstein und Macbeth. Vorträge der Schüler über Gelesenes. 4 Stunden. — Rosalsky.

Aufsätze: 1. Vergebens sucht der Mensch des Glückes Quelle weit ausser sich in wilder Lust. In sich trägt er den Himmel und die Hölle und seinen Rächer in der Brust (Goethe). 2. Wodurch erweckt die Wartburg unsere besondere Teilnahme? (Klassenarbeit.) 3. Welchen Einfluß hat Luthers Bibelübersetzung auf die deutsche Sprache ausgeübt? 4. Warum tötet Odoardo Galotti seine Tochter und nicht den Prinzen? 5. Von welchen Idealen zeigt sich Klopstock in seiner Odendichtung erfüllt? 6. Unter welchen Umständen darf der dramatische Dichter Geistererscheinungen auf die Bühne bringen? 7. Ich sinne dem edlen, schreckenden Gedanken nach, Deiner wert zu sein, mein Vaterland (Klopstock). 8. Welche Bedeutung hat Wallensteins Lager für das Gesamtdrama? (Klassenarbeit.)

Französisch. Lektüre: Taine, Les Origines. Mignet, Histoire de la Terreur. Molière, Les Femmes savantes. Ausgewählte Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. — Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Synonymik, Metrik und Stilistik. Litteraturgeschichte: Die grossen Dichter des 17., 18. und 19. Jahrhunderts. Übersetzungen ins Französische. Sprech- und Leseübungen. Freie schriftliche Ausarbeitungen. 14tägige Klassenarbeiten, 8 Aufsätze: 1. Dialogue d'un ami de la paix et d'un ami de la guerre. 2. Le soixante-dixième anniversaire, d'après le poème all. de Voß. 3. Les trois belles princesses, d'après un récit anglais. (Klassenarbeit.) 4. Une excursion scolaire (en forme de lettre). 5. Les aventures de Parceval. 6. Shakespeare et Molière, un parallèle. 7. Un conte de Noël. 8. Vie de Shakespeare. (Klassenarbeit.) 4 Stunden. — Dr. Fischer.

Englisch. Lektüre: Shakespeare, The Merchant of Venice. Escott, England (Gärtner). Conrad, Englischs Lesebuch I, ausgewählte Abschnitte. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus Synonymik, Metrik und Stilistik. Übersetzungen ins Englische. Sprech- und Leseübungen. 14tägige Arbeiten, meist in der Klasse gefertigt. 4 Stunden. — Dr. Fischer.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und europäische Geschichte von Augustus bis zum dreißigjährigen Kriege. 3 Stunden. — Dr. Neumann.

Mathematik. Kubische Gleichungen. Gleichungen 4. Grades und Methoden zur angenäherten numerischen Auflösung von Gleichungen beliebigen Grades. Komplexe Zahlen. Sätze von Moivre. — Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. 5 Stunden. — Klose.

Physik. Mechanik. Wärmetheorie und Wellenlehre. Akustik. 3 Stunden. — Klose.

Chemie. Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Einfache Arbeiten im Laboratorium. 3 Stunden. — Dr. Wilke.

Zeichnen. Schwierigere Flachornamente in farbiger Behandlung. Fortsetzung der Zeichenübungen nach Rotationskörpern. Zeichnen nach Naturformen in monochromer Behandlung. 2 Stunden. — Carnarius.

Obersecunda.

Klassenlehrer: Professor *Klose*.

Religion. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Lieder und Sprüche. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Einführung in die alt- und mittelhochdeutsche Dichtung an der Hand des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek-Foss für II A. 1. Abschnitt. Lektüre: Nibelungen und Gudrun, z. T. im Urtext. Walther von der Vogelweide, mit Auswahl. Götz von Berlichingen, Egmont, Jungfrau von Orleans. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Memorierübungen und Wiederholungen früher gelernter Gedichte. Vorträge über Gelesenes. 4 Stunden. — Rosalsky.

Aufsätze: 1. Welchen Einfluß übt die Natur eines Landes auf seine Bewohner aus? 2. Nach der Wartburg! (Klassenarbeit.) 3. Was erfahren wir aus den ersten Gesängen des Nibelungenliedes über Siegfrieds Vergangenheit? 4. Der Zustand des Deutschen Reiches in Goethes Götz von Berlichingen. 5. Höfische Sitten und Gebräuche im Nibelungenliede. 6. Warum vermochte erst Alexander und nicht schon die so oft siegreichen Griechen das Reich der Perser völlig zu unterwerfen? 7. Die Menschen sind nicht nur zusammen, wenn sie beisammen sind; auch der Entfernte, der Abgeschiedene lebt uns. (Egmont V, 4.) 8. Der Zustand Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.)

Französisch. Lektüre: Sandeau, Mlle. de la Seiglière; Barante, Jeanne d'Arc; Molière, L'Avare; Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungen ins Französische. Anleitung zu kleinen französischen Arbeiten. Sprechübungen. Vierzehntägige (meist Klassen-) Arbeiten. 4 Stunden. — Galetschky.

Englisch. Lektüre im Sommer: Hume, The Reign of Queen Elizabeth; im Winter: Dickens, Sketches. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Die wichtigsten Synonyma. Stilistisches. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungen ins Englische nach Dubislav-Boeks Übungsbuch. Sprechübungen. Vierzehntägige (meist Klassen-) Arbeiten. 4 Stunden. — Dr. Elste.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte des Altertums bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Alte Geographie der Mittelmeerländer mit Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse. 3 Stunden. — Rosalsky.

Mathematik. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Harmonische Punkte und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkte und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Goniometrie (und Additionstheoreme) nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. 5 Stunden. — Klose.

Physik. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. 3 Stunden. — Klose.

Chemie. Anorganische Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. 3 Stunden. — Dr. Wilke.

Zeichnen. Fortsetzung des Zeichnens nach dem ornamentalen Gipsrelief. Darstellen verschiedener Rotationskörper mit Angabe der Beleuchtungserscheinung, zum Teil in monochromer Behandlung. Zeichnen und Kombinieren von Flachornamenten mit farbiger Behandlung. 2 Stunden. — Carnarius.

Untersecunda.

Klassenlehrer: Professor *Galetschky*.

Religion. Im Sommer: Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Im Winter: Lektüre und Erklärung des Evangeliums Matthaei. Wiederholung des Katechismus und Aufweisung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes. Poetik und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre: Schillersche Gedichte; Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea. Schillers, Lessings, Goethes Leben und Werke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Vortrag eigener kleiner Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 Stunden. — Galetschky.

Aufsätze: 1. Worin besteht die Anziehungskraft einer Burgruine? 2. Disposition der Glocke. 3. Einiges aus der Geschichte des Saalethals. 4. Über den Wert der Zeit. 5. Der Ring in Lessings Minna von Barnhelm (Klassen-aufsatz). 6. Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm. 7. Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Weissenfels am 18. August 1900 (Briefform). 8. Tells Lebensschicksale. 9. Aus welchen Gründen scheiterte der Feldzug von 1812? 10. Prüfungsarbeit.

Französisch. Lektüre der Lesestücke des Übungsbuches von Ploetz-Kares, von Scribe *Le Verre d'eau*, *Histoire abrégée de la Guerre d'Allemagne en 1870 et 1871* (Wittenberg, R. Herrosé 1891) und Halévy *l'Invasion* (Renger). Einige Gedichte. Sprechübungen. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs, Fürworts. Präpositionen (Ploetz-Kares §§ 81—89, 93—132). Wöchentliche (meist Klassen-) Arbeiten. 5 Stunden. — Galetschky.

Englisch. Lektüre: Gardiner, *Historical Biographies* und Scott, *Kenilworth*. Einige Gedichte. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs, Fürworts; die Präpositionen nach Dubislav-Boek. Sprechübungen. Wöchentliche (meist Klassen-) Arbeiten. 4 Stunden. — Dr. Fischer.

Geschichte. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. 2 Stunden. — Dr. Neumann.

Erdkunde. Die außerdeutschen Länder Europas. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen in Heften. 1 Stunde. — Dr. Neumann.

Mathematik. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper. 5 Stunden. — Klose.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Physik. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. 2 Stunden. — Steinke.

Chemie. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Zeichnen. Zeichnen nach dem ornamentalen Gipsmodell mit Angabe der Beleuchtungserscheinung unter Anwendung von zwei Kreiden. Zeichnen von Flachornamenten mit farbiger Behandlung. 2 Stunden. — Carnarius.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Wilke*.

Religion. Das Reich Gottes im N. T. Lektüre hierher gehöriger Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von Sprüchen, des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte (namentlich Balladen von Schiller und Goethe, Schillers „Lied von der Glocke“) und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Im Winter wurden Homers *Odyssee* und *Ilias* in der Übersetzung von Voß (im Auszuge von Hubatsch und Kern) gelesen. Im Anschluß an das Gelesene Belehrungen über Metrik und Poetik. Zusammenfassende Übersicht über die Satz- und Wortbildungslehre. Disponierübungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 Stunden. — Schroeter.

Französisch. Nach Ploetz-Kares' Sprachlehre erweiternde Repetition der grammatischen Lehraufgabe der U III (Rektion der Verben, Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Particip, Konkordanz). Wortstellung (§ 50—57), Syntax des Artikels (§ 81—89), des Adjektivs (§ 93, 94), der persönlichen, possessiven, relativen und Fragefürwörter (§ 100—109, 114—122). Durchnahme der entsprechenden Lese- und Übungsstücke des Übungsbuches von Ploetz. Lektüre von Erckmann-Chatrains *Histoire d'un Conscrit*. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Acht tägige Klassenarbeiten. Auswendiglernen einiger Gedichte. 6 Stunden. — Galetschky.

Englisch. Nach Dubislav-Boeks Schulgrammatik Syntax des Verbums (§ 71—124) und des Artikels (§ 125—144). Übersetzen ins Englische der zu diesen §§ gehörenden deutschen Stücke in Dubislav-Boeks Übungsbuch (mit Auswahl). Lektüre einiger zusammenhängender Stücke aus dem Elementarbuch von Dubislav-Boek und von *God save the Queen* by Massey (Spindler). Sprechübungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Acht tägige Klassenarbeiten. Auswendiglernen einiger Gedichte. 4 Stunden. — Galetschky.

Geschichte. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740. 2 Stunden. — Dr. Neumann.
Erdkunde. Physische Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonialgebiete. Kartenskizzen in Heften. 2 Stunden. — Dr. Neumann.

Mathematik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmäßiger Vielecke, sowie des Kreisinhalts und Umfanges. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 5 Stunden. — Dr. Wilke.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Geographische Verbreitung der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Physik. Mechanische Erscheinungen. Wärmelehre. 2 Stunden. — Steinke.

Zeichnen. Freihandzeichnen von Flachornamenten nach dem geometrisch gestalteten und ornamentalen Gipsmodell mit Angabe der Beleuchtungserscheinung. Häusliche Skizzierübungen nach einfachen körperlichen Gegenständen der Umgebung und landschaftlichen Vorlagen. 2 Stunden. — Carnarius.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Steinke*.

Religion. Die Geschichte des alten Bundes als Geschichte des Reiches Gottes und Vorbereitung auf die Erlösung in Christo. Lektüre hierher gehöriger Abschnitte. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung von zwei neuen Kirchenliedern. Memorieren wertvoller Liederstrophen. Repetition der Hauptstücke und der zu denselben eingepprägten Sprüche. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Lektüre ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Anleitung zum Disponieren. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts. 3 Stunden. — Schroeter.

Französisch. Gebrauch von *de* und *à*, der Hilfsverben, der reflexiven Verba, der Tempora und der Modi, des Infinitivs und der Participien, Übereinstimmung des Verbs mit dem Subjekt, Rektion der Verba nach Ploetz-Kares' Sprachlehre. Übersetzen, Vokabellernen und Sprechübungen aus Gustav Ploetz' Übungsbuch Ausgabe C, Kapitel 28—56. Jede Woche ein Extemporale oder Dictée. 5 Stunden. Lektüre: Bretschneider *De Phalsbourg à Marseille* (nach Bruno's *Le tour de la France*). 1 Stunde. — Dr. Neumann.

Englisch. Grammatik nach Dubislav-Boek, Elementarbuch. Übungen im Lesen, Sprechen und in der Rechtschreibung. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes im Anschluß an die Lektürestücke des Elementarbuchs. Einige Gedichte. Achttägige Klassenarbeiten. 5 Stunden. — Dr. Fischer.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zur Reformation. 2 Stunden. — Dr. Neumann.

Erdkunde. Staatenkunde von Deutschland. Die außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen in Heften. 2 Stunden. — Dr. Neumann.

Mathematik. Kreislehre. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben; Analysis, geometrische Örter. 3 Stunden. Die Grundrechnungen der Algebra; Bestimmungsgleichungen ersten Grades nebst Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 Stunden. Ergänzung des früheren Rechenpensums. 1 Stunde. — Steinke.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Im Winter: Gliedertiere. 2 Stunden. — Steinke.

Zeichnen. Im Sommer: Zeichnen nach Flachornamenten unter Anwendung der Farbe. Im Winter: Zeichnen nach einfachen Draht- und Holzmodellen und plastischen Ornamenten im Umriß. 2 Stunden. — Carnarius.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Rammelt.*

Religion. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. und N. T. Drittes, viertes und fünftes Hauptstück und dazu gehörige Sprüche. 4 Kirchenlieder. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Lieder. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz und seine Interpunktion. Lesen und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsies Lesebuch. Auswendiglernen ausgewählter Gedichte. Die wichtigsten Fremdwörter. In jedem Halbjahr fünf freie Arbeiten und fünf Diktate zur Einübung der Interpunktion. 4 Stunden. — Dr. Rammelt.

Französisch. Die unregelmäßigen Verba; Geschlecht der Substantiva, Pluralbildung, Steigerung der Adjectiva, Bildung des Adverbs, Zahlwörter nach Ploetz-Kares' Sprachlehre. Übersetzen, Vokabeln lernen, Sprechübungen aus Gustav Ploetz' Übungsbuch C, Kap. 1—27. Alle acht Tage ein Extemporale oder Dictée. 6 Stunden. — Steinke.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus nach David Müllers Leitfaden für die Anfangsstufe. 2 Stunden. — Rosalsky.

Erdkunde. Länderkunde von Europa mit Ausnahme von Mitteleuropa. Kartenskizzen in Heften. 2 Stunden. — Dr. Neumann.

Mathematik. Gerade Linien, Winkel, Parallellinien, ebene Figuren, insbesondere Dreiecke und Parallelogramme. Leichte Konstruktionsaufgaben. (Kamblys Planimetrie, bearbeitet von Röder.) 3 Stunden. — Steinke.

Rechnen. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. (Harms und Kallius, Rechenbuch.) 3 Stunden. — Stollberg.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische. Das System der Wirbeltiere. 2 Stunden. — Stollberg.

Schreiben. Lateinische und deutsche Kurrentschrift. Rundschrift. 2 Stunden. — Carnarius.

Zeichnen. Heraldische Lilie, Palmette, Spirale und Volute, Kombinationen aus Spirale und Volute. Füllung regelmäßig geometrischer Figuren, wie: Quadrat, Dreieck, Kreis, Polygone. Reihen- und Gruppenbildungen. Zeichnen nach schwierigeren Naturblättern. Lehrmittel: Wandtafelzeichnungen, Naturblätter. 2 Stunden. — Carnarius.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Elste.*

Religion. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Zahn. Erklärung und Erlernung des zweiten Hauptstückes. Memorieren von Bibelsprüchen und vier Kirchenliedern. Wiederholung des ersten Hauptstückes und der in Sexta gelernten Sprüche und Lieder. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Der einfache und erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Lektüre von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta. Freies Wiedererzählen. 10 Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich ein Diktat. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen nur in der Klasse. Reinschriften der in der Klasse gefertigten schriftlichen Arbeiten als häusliche Arbeit. 3 Stunden. — Dr. Elste.

Französisch. Verneinte und fragende Sätze, Article partitif, Zahlwörter, Steigerung, persönliche, besitzanzeigende, hinzeigende, bezügliche, fragende, unbestimmte Fürwörter, reflexive Verba, Participia, Verba auf ir und re, auf cer, ger, eler, eter, oyer, uyer, ayer, die wichtigsten unregelmäßigen Verba nach dem Elementarbuch von Ploetz-Kares, Ausgabe C. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus demselben. Sprechübungen. Wöchentlich Dictée oder Thème. 6 Stunden. — Dr. Elste.

Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta. 1 Stunde. — Dr. Elste.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und im Heft. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. 5 Stunden. — Löscher.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äußern Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 Stunden. — Stollberg.

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 Stunden. — Carnarius.

Zeichnen. Die regelmäßigen geometrischen Figuren, Band- und Sternformen, teilweise mit leichter Farbengebung. 2 Stunden. — Carnarius.

Sexta.

Stellvertretender Klassenlehrer: Lehrer a. D. *Löscher*.

Religion. Die biblischen Geschichten des A. T. nach Zahns Historienbuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Erklärung und Erlernung des ersten Hauptstückes. Einprägung dazu gehöriger Sprüche (20). Einfache Worterklärung und Erklärung des zweiten und dritten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder. 3 Stunden. — Schroeter.

Deutsch. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Gebrauch der Präpositionen. 10 Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich ein Diktat. 4 Stunden. — Dr. Elste.

Französisch. Avoir und être, regelmäßige Konjugation; Deklination, Adjectiva und Zahlwörter nach G. Ploetz' Elementarbuch, Ausgabe C. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 6 Stunden. — Dr. Elste.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Stunde. — Rosalsky.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, danach Bild der engeren Heimat insbesondere. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nach Harms und Kallius' Rechenbuch §§ 1—5, 7—12. 5 Stunden. — Löscher.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 Stunden. — Löscher.

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 Stunden. — Carnarius.

Lateinischer und französischer Nebenunterricht.

a. Lateinisch.

Quarta. Grammatik: Kasuslehre, Raum- und Zeitbestimmungen nach dem Anhang des lateinischen Übungsbuches von Ostermann-Müller, 3. Teil. Übersetzen der deutschen Stücke desselben Buches. Lektüre: Zwölf Lebensbeschreibungen aus der ersten Abteilung des Übungsbuches. 6 Stunden. — Schroeter.

Quinta. Wiederholung des Pensums der Sexta. Deponentia. Unregelmäßige Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes nach Ostermann-Müllers Übungsbuch, 2. Teil. Übersetzen

lateinischer und deutscher Abschnitte aus demselben Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Retrovertieren. Ableitung von syntaktischen Regeln und stilistischen Anweisungen aus dem Lesestoffe. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 Stunden. — Dr. Rammelt.

Sexta. Regelmäßige Formenlehre nach dem Anhang zu dem lateinischen Übungsbuche von Ostermann-Müller, 1. Teil. Übersetzen aus demselben Übungsbuche. Vokabellernen. Vom August an wöchentlich ein Extemporale. 6 Stunden. — Schroeter.

b. Französisch.

Quarta. Grammatik nach Ploetz, El. Grammatik, L. 1—60. Übungen im Lesen, Sprechen und in der Rechtschreibung. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes im Anschluß an die Lektürestücke des Ploetz'schen Buches und an einige andere, Vorkommnisse des täglichen Lebens betreffende, die angeschrieben wurden. Häusliche, schriftliche und acht tägige Klassenarbeiten. 4 Stunden. — Dr. Fischer.

b. Vorschule.

I. Klasse.

Klassenlehrer: Kantor *Allendorf.*

Religion. Wiederholung der Pensa von Klasse II und III. 20 biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Zahns Historienbuch. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Einprägung einer Anzahl von Sprüchen und Liederstrophen. Die bekanntesten Gebete. 3 Stunden.

Deutsch. Grammatik: Die Redeteile mit lateinischen Benennungen. Deklination, Komparation, Konjugation. Teile des Satzes: Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt, Adverbialbestimmungen. Orthographie: Buchstabierübungen, Wörtergruppen nach Schärfung, Dehnung und Umlautung. Wöchentlich zwei Diktate. Niederschreiben memorierter Stellen aus dem Gedächtnis. 4 Stunden.

Lesen. Übung im fließenden und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Schrift. (Paulsiek, Lesebuch für Septima.) Gedichte und Erzählungen nach Auswahl des Lehrers. Worterklärung. 2 Stunden.

Schreiben. Deutsche und lateinische Buchstabenformen nach Vorschrift des Lehrers. 4 Stunden.

Rechnen. Die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenraume bis 1000 (Wiederholung). Der höhere Zahlenraum. Die schriftlichen Formen. (Harms, Heft II.) 5 Stunden.

Heimatkunde. Stadt und Kreis Weißenfels. Provinz Sachsen. Eine Reihe geschichtlicher Merkmale. 1 Stunde.

Singen. Klasse I und II kombiniert. 12 leichte Choralmelodien. Volks- und Vaterlandslieder einstimmig. 1 Stunde. — Allendorf.

II. Klasse.

Klassenlehrer: Lehrer *Stollberg.*

Religion. Wiederholung des behandelten Stoffes der III. Klasse. 10 biblische Geschichten des A. und N. Testaments nach Zahns Historienbuch. 6 Sprüche und 6 Liederverse. Wortlaut der 10 Gebote. Einige Gebete. 3 Stunden.

Deutsch. Grammatik: Die Teile des Wortes. Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Die drei Hauptzeiten. Übung im Bilden einfacher Sätze nach den vier Formen der Aussage. Buchstabierübungen. Einprägung von Wortbildern nach Schärfung, Dehnung und Umlautung. Anleitung im Schreiben von Diktaten. Abschriften als häusliche Aufgaben. Vortrag: Kleinere Erzählungen und Gedichte aus dem Lesebuche. Lesen: Kursorisches Lesen verschiedener Stücke in Prosa und poetischer Form (Lesebuch für Octava von Paulsiek-Muff). 5 Stunden.

Schreiben. Die deutschen und lateinischen Buchstabenformen. 2 Stunden.

Anschauungs-Unterricht. Wie Klasse III, aber in erweiterter Form. Im Anschluß daran die Heimatkunde von Weißenfels und der nächsten Umgebung. 1 Stunde.

Rechnen. Multiplizieren und Dividieren von 1—100. Das kleine Einmaleins. Die vier Species im Zahlenraume von 1—1000 nach Harms (Heft I und II). 4 Stunden.

III. Klasse.

Klassenlehrer: Lehrer *Stollberg*.

Religion. 15 biblische Geschichten des A. und N. Testaments. 10 Sprüche und 6 Lieder-verse. Gebete. 3 Stunden.

Schreiblese-Unterricht. Lesen: Erlernung der deutschen Schreib- und Druckbuchstaben, sowie der lateinischen Druckbuchstaben. Verbindung derselben zu Wörtern und Sätzen. Lesestücke aus der Fibel von Miekley und Sühning. Schreiben: Die deutschen Buchstabenformen, Wörter und Sätze. Tägliche Abschriften als häusliche Aufgaben. 5 Stunden.

Anschauungs-Unterricht. Bilder aus dem Natur- und Menschenleben im Anschluß an die Winkelmannschen, Meinholdschen und Kafemannschen Anschauungsbilder. Kleine poetische Stücke wurden dabei behandelt, zu Sprachformen benutzt und eingepägt. 1 Stunde.

Rechnen. Die vier Species im Zahlenraume von 1—20. Erweiterung des Aufgabenkreises für Addition und Subtraktion bis 100 nach Harms (Heft I). 3 Stunden.

Der Unterricht in fast allen Gegenständen wurde in Klasse II und III in halben Stunden erteilt.

4. Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 157, im Winter 162 Schüler (mit Ausschluß der Vorschul-
klassen). Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 9, im Winter 10	im Sommer 8, im Winter 8
aus anderen Gründen:	im Sommer —, im Winter —	im Sommer —, im Winter —
zusammen:	im Sommer 9, im Winter 10	im Sommer 8, im Winter 8
also von der Gesamt- zahl der Schüler:	im Sommer 5,73%, im Winter 6,11%	im Sommer 5,10%, im Winter 4,94%

Es bestanden bei den acht Klassen der Anstalt drei Turnabteilungen; zur ersten gehörten 42 Schüler der Klassen IIIa—Ib, zur zweiten 44 Schüler der Klassen IV—IIIb, zur dritten 66 Schüler der Klassen VI und V. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt. Den Unterricht in den beiden ersten Abteilungen erteilte Kantor Allendorf, in der dritten Abteilung Carnarius. Frei- und Ordnungsübungen, Aufmärsche, Turnspiele. Stab- und Hantelübungen. Gerätturnen. Geturnt wurde in der ungefähr 4—5 Minuten entfernt liegenden Turnhalle der II. Volksschule. — Die beiden obersten Vorschulklassen waren zu einer Abteilung vereinigt. Freiübungen und Spiele. 1 Stunde. — Allendorf.

Den Schülern wurde auch Gelegenheit zum Schwimmen gegeben. Von den 162 Schülern der Anstalt sind 88 = 54,32% Freischwimmer; 19 von diesen erlernten das Schwimmen im vergangenen Sommer.

b. Gesang.

Abteilung II: Sexta und Quinta. 30 Choralmelodien, Kenntnis der Noten, Takt, Pausen, Aussprache. Dynamische und Treffübungen. Tonleitern bis A- und Es-dur. Kanons. Zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder. 2 Stunden. — Allendorf.

Abteilung I: Quarta bis Prima. Wiederholung der Choräle der II. Abteilung; ausserdem einige schwerere und einige vierstimmig. Die Moll-Skala. Notensingen und dynamische Übungen. Motetten und Lieder (Gemischter Chor). 2 Stunden. — Allendorf.

c. Fakultatives Zeichnen.

Obertertia. Linearzeichnen: Linien, Winkel, Dreiecke, Vierecke, Kreisaufgaben, reguläre Vielecke, Ovale und Eilinie, die Kegelschnitte, Spirale, jonische Schneckenlinie, Evolvente, Radlinien. Überall Berücksichtigung geometrischer Konstruktionsaufgaben und Lehrsätze. Flächenmuster. Projizieren: Zeichnen des Grund-, Seiten- und Aufrisses nach gegebenem Modell. Darstellen desselben in schiefer Parallelprojektion. Netze. Anwendung von Lasurfarben. 2 Stunden. — Carnarius. An diesem Unterricht beteiligten sich alle Schüler.

Untersecunda. Projektionszeichnen: Projektion des Punktes, der Geraden, der Ebene, des Körpers. Ableitung neuer Projektionen durch Lagenveränderung des Gebildes. Einfache Schnitte und Abwickelungen. Spurpunkt, Spurgrade, Durchschnitte zweier Ebenen, Neigungswinkel zweier Ebenen. Ebene Durchschnitte der Körper. Aufsuchen der wirklichen Grösse dieser Schnittfigur, Abwicklung der geschnittenen Mantelflächen. 2 Stunden. — Carnarius. An diesem Unterrichte beteiligten sich im Sommer 14, im Winter 7 Schüler.

Obersecunda und Unterprima kombiniert. Linearzeichnen: Lage von Punkten, Linien und Ebenen zu einander; Schnitte der Ebenen mit Geraden, Ebenen und Körpern. Durchdringen der Körper und Abwicklung ihrer Oberflächen. Schräge Parallelprojektion. Schattenlehre. 2 Stunden. — Steinke. An diesem Unterricht beteiligte sich im Sommer 1 Schüler, im Winter nahmen 3 daran teil.

5. Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion: Zahn-Giebe, Biblische Historien, VI—IV. **Noack**, Hilfsbuch, III—I. Die Bibel, IV—I. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. Herausgegeben vom Königl. Konsistorium, dem Königl. Provinzial-Schulkollegium und den Königl. Regierungen in Magdeburg, Merseburg und Erfurt. Allein-Verlag C. Friese, Magdeburg, VI—I. Hundert Kirchenlieder zum Schulgebrauche (übereinstimmend mit dem Gesangbuche für die Provinz Sachsen), VI—I.

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, VI—I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, VI—I. Von Ostern 1901 ab: **Willmanns** Deutsche Schulgrammatik nebst Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Berlin, bei Weidmann. I. Teil, VI; II. Teil, V.

Lateinisch: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A mit grammatischen Anhängen, 1.—3. Teil, VI—IV gymnas.

Französisch: K. Ploetz, Elementargrammatik, IV gymnas. **G. Ploetz**, Elementarbuch, Ausgabe C, VI—V. **G. Ploetz**, Übungsbuch, Ausgabe C, und **Ploetz-Kares**, Sprachlehre, IV—I. **Sachs-Villatte**, Französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch, Schulausgabe (empfohlen), IIIA—I.

Englisch: Dubislav-Boek, Elementarbuch, IIIB. **Dubislav-Boek**, Übungsbuch und Grammatik, IIIA—I. **Thieme-Preusser**, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, bearbeitet von Wessely. Kleine Ausgabe (empfohlen).

Geschichte: Von Ostern 1901 ab: **Neubauer**, Lehrbuch der Geschichte des Altertums für Quarta; Verlag der Waisenhausbuchhandlung in Halle, in IV. **Neubauer**, Lehrbuch der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen, Halle, Waisenhausbuchhandlung, in IIIB. **David Müller-Junge**, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, Berlin, bei Fr. Vahlen, IIIA—II B. **Neubauer**, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, Halle, Waisenhausbuchhandlung, I. Teil in IIA, III. Teil in I.

Erdkunde: Daniel, Leitfaden; **Debes, Kirchhoff und Kropatschek**, Schulatlas, V—I.

Mathematik: Kambly-Röder, Planimetrie, IV—II B. **Kambly-Röder**, Arithmetik, III—II A. **Bardey**, Aufgabensammlung, III—I. **Wittstein**, Fünfstellige Logarithmisch-Trigonometrische Tafeln, II B—I.

Rechnen: Harms und Kallius, Rechenbuch, VI—II B.

Naturbeschreibung: Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, 1. Teil und 2. Teil, Ausgabe B, V—II B.

Physik: Koppe, Die Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B, 1. Teil, III A—II B, 2. Teil II A—I.

Chemie: Arendt, Grundzüge der Chemie und Mineralogie, II B—I.

In der Vorschule. Erste Klasse: **Zahn**, Biblische Historien, bearb. von Giebe. **Hopf** und **Paulsiek**, Lesebuch für Septima. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen. **Harms**, Rechenbuch für die Vorschule, 2. Heft. Schulkarte der Provinz Sachsen von Möhring.

Zweite Klasse: **Hopf** und **Paulsiek**, Lesebuch für Octava. **Harms**, Rechenbuch für die Vorschule, 1. und 2. Heft.

Dritte Klasse: **Miekley** und **Sühring**, Fibel. Potsdam, bei A. Stein. **Harms**, Rechenbuch für die Vorschule, 1. Heft.

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium zu Magdeburg, den 14. April 1900. Mitteilung eines neuen Musters für die Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

2. — den 21. April. Allerhöchster Bestimmung gemäß sind die Schüler bei dem Unterrichte am 5. Mai d. Js. auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Großjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hinzuweisen.

3. — den 19. Mai. Mitteilung des dritten Nachtrages zum Normaletat vom 10. April 1900.

4. — den 22. Juni. Von jedem Wechsel der Anstalt während der Lehrdauer der Prima ist dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium sowohl von dem Direktor der Anstalt, welche der Schüler verläßt, als auch, an welcher die Aufnahme nachgesucht wird, unter Angabe des Grundes der Veränderung Anzeige zu machen. Ist der Wechsel durch disziplinarische Maßregeln irgend welcher Art, oder durch die Absicht, sich einer erwarteten Schulstrafe zu entziehen, veranlaßt, so darf die Aufnahme nicht stattfinden, bevor die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums eingeholt ist. Auch in allen anderen Fällen ist die Frage, ob das Semester, in welches der Wechsel fällt, auf die zweijährige Lehrzeit der Prima anzurechnen sei, der Aufsichtsbehörde sofort zur Entscheidung vorzulegen.

5. — den 6. Juli. Durch Minist.-Erlaß vom 7. Juni wird angeordnet, daß die in den höheren Schulen usw. noch vorhandenen Réaumur-Thermometer bis zum 31. Dezember 1900 durch 100teilige Instrumente nach Celsius ersetzt werden.

6. — den 31. Juli. Die Anstaltsbibliothek erhält als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers ein Exemplar des Werkes: „Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere“, von Dr. Heck.

7. — den 3. August. Hinweis auf einen Minist.-Erlaß vom 17. Mai, betreffend die Aneignung der revidierten Gestalt der alten Perikopen im Religionsunterrichte.

8. — den 27. August. Minist.-Erlaß vom 15. August, die Beteiligung der Lehrer an der auf den 1. Dezember angesetzten allgemeinen Volkszählung betreffend.

9. — den 18. September. Zwei Exemplare der Festschrift von Prof. Dr. Martens: „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ werden als ein Geschenk des Herrn Unterrichtsministers zur Verwendung als Prämien übersandt.

10. — den 31. Oktober. Erneuter Hinweis auf die genaue Beobachtung der Bestimmungen des Minist.-Erlasses vom 22. November 1898 (vergl. Programm XXVIII 1899 S. 13 No. 15) über die Form der Zeugnisse für die Primareife, wonach „unter allen Umständen jeder die Reife und die Versetzungsfähigkeit anscheinend oder thatsächlich beschränkende Zusatz unzulässig, auch genau darauf zu achten ist, daß die über die Leistungen eines Schülers gefällten Urteile seine Versetzung nach der Prima rechtfertigen und nicht etwa damit im Widerspruche stehen.“

11. — den 1. November. Übersendung eines der aus Mitteln des Allerhöchsten Dispositionsfonds angekauften und dem Herrn Unterrichtsminister überwiesenen Exemplare des Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898“ als Prämie für einen besonders guten Schüler.

12. — den 3. November. Die beantragte Einführung der Lehrbücher der Geschichte von Dr. Fr. Neubauer, Halle, Buchhandlung des Waisenhauses, wird genehmigt.

13. — den 6. November. Ebenso wird der Einführung der deutschen Schulgrammatik von Willmanns, 1. und 2. Teil, Berlin, bei Weidmann, die nachgesuchte Genehmigung erteilt.

14. — den 3. Dezember. Hinweis auf verschiedene, bei den Revisionen des Zeichenunterrichts an den höheren Lehranstalten der Provinz wahrgenommene Mängel in der Verteilung und Behandlung des Lehrstoffes usw.

15. — den 8. Dezember. Übersendung eines Entwurfes für die neuen allgemeinen Lehrpläne der höheren Schulen.

16. — den 21. Dezember. Übersendung von zwei Exemplaren „des religiösen Gedächtnisstoffes für die Schulen der Provinz Sachsen“ zur Aufnahme als Pflichtstoff in den Lehrplan von Ostern 1901 ab.

17. — den 21. Dezember. Übersendung des ersten Heftes eines im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers aufgestellten Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht nebst erläuternden Bemerkungen.

18. — den 22. Dezember. Die Anstaltsbibliothek empfängt als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers ein Exemplar der von Julius Lohmeyer herausgegebenen Sammlung: „Zur See, mein Volk! Die besten See-, Flotten-Lieder und Meerespoesieen.“

19. — den 27. Dezember. Ein Minist.-Erlaß vom 20. Dezember bestimmt auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 26. November d. Js., „daß für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersecunda an neunstufigen Anstalten die Abschlußprüfung hiermit in Wegfall kommt und daß daher bei der Versetzung nach Obersecunda fortan lediglich nach den für Versetzungen geltenden Grundsätzen zu verfahren ist. Die Abschlußprüfung ist demgemäß auch für die Erteilung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste nicht mehr erforderlich.“

20. — den 31. Dezember. Allerhöchster Bestimmung gemäß ist am 18. Januar d. Js. im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preußen in sämtlichen Unterrichtsanstalten der preußischen Monarchie eine entsprechende Feier zu veranstalten, dagegen am nächstjährigen Allerhöchsten Geburtstage, welcher auf einen Sonntag fällt, von besonderen feierlichen Veranstaltungen abzusehen.

21. — den 3. Januar 1901. Die Lage der Ferien für das Jahr 1901 wird folgendermaßen festgesetzt:

1. Beginn der Osterferien: 30. März,	Wiederbeginn des Unterrichts: 16. April,
2. " " Pfingstferien: 24. Mai,	" " " 30. Mai,
3. " " Sommerferien: 6. Juli,	" " " 6. August,
4. " " Herbstferien: 5. Oktober,	" " " 22. Oktober,
5. " " Weihnachtsferien: 21. Dezember,	" " " 7. Januar 1902.

22. — den 9. Januar. Übersendung von 30 Exemplaren des auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers und Königs von Prof. E. Döpler d. J. hergestellten und in einer Anzahl von Exemplaren zur Verteilung an Schüler aller Schulen zur Verfügung gestellten Gedenkblattes zum zweihundertjährigen Jubiläum des Königreichs Preußen, mit dem Auftrage, dieselben bei Gelegenheit der Schulfeier angemessen zu verteilen.

23. — den 23. Januar. Übersendung von zwei Exemplaren der von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen herausgegebenen „Neujahrsblätter für 1901“.

24. — den 28. Januar. Die Anstalts- und die Schülerbibliothek empfangen als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers je zwei bzw. drei Exemplare der Schriften: „Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899 und 1900“, Berlin, bei Mittler & Sohn, und „Beiträge zur Flotten-novelle“, sowie der durch die Professoren Schmoller, Sering und Wagner im Auftrage der „Freien Vereinigung für Flottenvorträge“ im Verlage von Cotta Nachfolger, Stuttgart, unter dem Titel „Handels- und Machtpolitik“ veröffentlichten Reden.

25. — den 14. Februar. Mitteilung einer Bekanntmachung des Königl. Staatsministeriums vom 28. Januar d. Js., folgende Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preußischen Lehranstalten betreffend: Für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher als Erweise zu-reichender Schulbildung neben den Reifezeugnissen der sechsstufigen höheren Lehranstalten die Zeugnisse über die nach Abschluß der Untersecunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung erforderlich waren, bedarf es zum Erwerbe der Berechtigung der Abschlußprüfung nicht mehr, vielmehr genügt die einfache Versetzung nach Obersecunda.

III. Chronik der Schule.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres hatte das älteste Mitglied des Kollegiums, der Elementar- und technische Lehrer Herr Löscher, sich nach nahezu fünfzigjähriger Lehrthätigkeit aus dem Schuldienste zurückzuziehen beabsichtigt und deshalb seine Pensionierung zum 1. April 1900 vom Magistrate erbeten. Wie ungern dieser auf die erfolgreichen Dienste des langbewährten, pflichteifrigen Lehrers zu verzichten sich entschloß, bezeugte das ehrenvolle Anerkennungsschreiben, das der Unterzeichnete im Auftrage des Magistrats dem Scheidenden am Tage des Schulschlusses im Beisein der in der Aula versammelten Lehrer und Schüler aushändigen durfte. Viel schwerer jedoch wurde der Abschied von dem um seiner unermüdlichen Pflichttreue, seines rastlosen Diensteyfers, seiner reichen Amtserfahrung, wie seines ebenso anspruchlosen wie zuverlässigen Charakters willen allseitig hochgeschätzten Kollegen uns, seinen Mitarbeitern, von denen namentlich die älteren sich durch eine jahrzehntelange tägliche Arbeitsgemeinschaft mit dem in guten wie in schlimmen Tagen wurde gleich treubewährten Amtsgenossen aufs herzlichste verbunden fühlten. Am schwersten aber war es gewiß dem treuen Lehrer selbst, von der Anstalt zu scheiden, der er seit Ostern 1861 angehört, der er fast 40 Jahre lang in stets gleich eifriger Hingebung seine ganze Kraft gewidmet und um deren glückliche Entwicklung aus einer anfänglich zweiklassigen Privatschule zu einer neunstufigen höheren Lehranstalt er sich durch seine gründliche und vielseitige Lehrthätigkeit ebenso verdient gemacht hatte wie durch sein erfolgreiches Bemühen, die Teilnahme immer weiterer Kreise für die junge Anstalt zu erwecken und ihr namentlich auch von auswärts tüchtige Schüler zuzuführen. So hat Herr Löscher mit seiner treuen Lebensarbeit unsere Anstalt durch alle hellen wie trüben Phasen ihrer wechsellvollen Entwicklung unermüdlich eifrig begleitet und erfolgreich gefördert und ist dadurch zahllosen angesehenen Männern unserer Stadt wie ihrer weiteren Umgebung ein lange über ihre einstige Schulzeit hinaus hochgeachteter und verehrter Führer zu den Quellen ihrer Bildung geworden, dessen lebendig-frischer Unterrichtsweise und vorbildlicher Pflichttreue sie gern und dankbar gedenken. Eine um so größere Freude war es darum für den Unterzeichneten, Herrn Löscher bei dessen feierlicher Entlassung als eine wohlverdiente Anerkennung seiner fast fünfzigjährigen treuen Schuldienste den von Sr. Majestät allergnädigst ihm verliehenen Kronenorden IV. Klasse überreichen und damit den herzlichen Wunsch verbinden zu können, daß es dem Scheidenden vergönnt sein möge, sich noch lange Zeit in der gleichen geistigen und körperlichen Frische und Rüstigkeit, durch die er sich seither stets ausgezeichnet, dieses Allerhöchsten Gnadenbeweises erfreuen zu dürfen. — Auch das Lehrerkollegium wie die Schüler der Anstalt bezeugten Herrn Löscher, der in seiner gewohnten Anspruchslosigkeit jede größere Abschiedsfeier dankend abgelehnt hatte, unter Überreichung sinniger Widmungen ihre herzliche Wertschätzung und dankbare Verehrung.

Gleichzeitig mit Herrn Löscher verließ auch der seitherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Wilhelm Apel die Anstalt, um als Civillehrer an die Königliche Kadettenanstalt in Oranienstein überzugehen. Auch Herrn Apel, der in schwerer Zeit, im August 1899, stellvertretend für den erkrankten Oberlehrer Dr. Pfannschmidt eingetreten war (vergl. Programm XXVIII. 1899. S. 15), und sich schnell und mit sicherem Takte in seine schwierige Aufgabe hineingefunden hatte, sahen wir ungern von uns scheiden und begleiteten seinen Austritt mit aufrichtigem Danke für seine treue Hilfe und unsern besten Wünschen für seine Zukunft.

Als Ersatz für die beiden mit dem Schlusse des Schuljahres 1899/1900 ausscheidenden Herren Löscher und Apel traten beim Beginn des neuen Schuljahres in das Lehrerkollegium die Herren Oberlehrer Dr. Elste als Lehrer der neueren Sprachen und Carnarius als Zeichen- und zweiter Turnlehrer ein.

Friedrich Karl Emil Elste, geb. am 16. Februar 1864 zu Halle a. S., besuchte das Realgymnasium der Franckeschen Stiftungen daselbst, welches er Ostern 1884 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Halle neuere Sprachen, genügte vom 1. Oktober 1889 bis 1. Oktober 1890 seiner Militärpflicht beim Magdeburger Füsilier-Regiment No. 36, wurde am 23. Juni 1891 auf Grund seiner Dissertation „Der Blankvers in den Dramen George Chapmans“ zum Dr. phil. promoviert und bestand am 7. Januar 1893 die Staatsprüfung. Von Ostern 1893 bis Ostern 1894 gehörte er dem seminarium praeceptorum der Franckeschen Stiftungen an. Die erste Hälfte seines Probejahres legte er an dem Realgymnasium bzw. an der Oberrealschule dieser Stiftungen ab und brachte den Winter 1894/95 zu Studienzwecken in Genf und Paris zu. Von Ostern 1895 bis Ostern 1900 war er vollbeschäftigter wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen und wurde Ostern 1900 als Oberlehrer an die hiesige Oberrealschule berufen.

Rudolf Carnarius, geb. am 16. November 1874 zu Apolda, besuchte daselbst die Bürgerschule und später das Gymnasium zu Jena. Hierauf ebenda in Architektur- und kunstgewerblichen Ateliers für seinen zeichnerischen Beruf vorgebildet, ging er Michaelis 1893 auf die Königliche Kunstschule nach Berlin, wo er nach einjährigem Besuch der kunstgewerblichen Abteilung in das Königliche Seminar für Zeichenlehrer eintrat und nach dessen Absolvierung am 6. August 1896 die Staatsprüfung für Zeichenlehrer bestand. Im Anschluß daran erwarb er sich durch Besuch eines Kursus der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin am 24. März 1897 das Turnlehrerzeugnis. Die Zeit vor seiner Anstellung benutzte er dazu, sich in Ateliers namhafter Berliner Künstler weiter zu bilden. Bis zu seiner Berufung an die Oberrealschule nach Weisfenfels als Zeichen- und Turnlehrer wirkte er in gleicher Eigenschaft von Ostern 1898 als Lehrer an der Pfeiffer'schen Erziehungsanstalt zu Jena und außerdem als Honorarlehrer der dortigen Großherzoglichen Gewerbeschule.

Weil jedoch durch die gleichzeitige Errichtung der Unterprima mit dem Eintritt dieser beiden Lehrer das Unterrichtsbedürfnis noch nicht gedeckt war, hatte das Patronat auf den Antrag des Unterzeichneten außerdem noch die Anstellung eines wissenschaftlichen Hilfslehrers für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht in den unteren Klassen in Aussicht genommen. Aber vergeblich war diese Stelle bereits seit mehreren Monaten öffentlich ausgeschrieben worden, und da auch die nachgesuchte Vermittelung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums sich erfolglos erwiesen hatte, so schien, wenn der Unterrichtsbetrieb nicht noch schwerere Einbuße erleiden sollte, nichts anderes übrig zu bleiben als die Verteilung der unbesetzten Stunden als Überstunden an mehrere Mitglieder des Kollegiums, womit freilich eine ebenso bedenkliche Überlastung der Lehrer wie Zersplitterung des Unterrichts unvermeidlich verbunden sein mußte. In dieser Notlage bewährte Herr Löscher die opferwillige Hingebung, die er der Anstalt stets bewiesen, noch einmal in selbstlosester Weise. Er, der kaum noch die lockende Muße des wohlverdienten Ruhestandes hatte genießen können, zeigte sich auf Bitten des Unterzeichneten sofort bereit, der bedrängten Anstalt zu Hilfe zu kommen und ihr zuliebe seine kaum gekostete Freiheit des Dienstes ewig gleichgestellter Uhr nochmals zu opfern. Er übernahm zwölf Wochenstunden in Sexta und Quinta und ermöglichte dadurch den regelmäßigen Fortgang des Unterrichtsbetriebes, da nun die noch fehlenden Stunden leichter unter die übrigen Lehrer verteilt werden konnten. So hat sich Herr Löscher auch nach seinem Austritt aus dem Anstaltsverbande einen neuen Anspruch auf unseren Dank erworben, den ihm auch an dieser Stelle öffentlich abtatten zu können dem Unterzeichneten eine herzliche Freude ist. Er darf überzeugt sein, daß sein Name mit der Geschichte der Anstalt, der er so lange und so treu gedient hat, für alle Zeit aufs engste verbunden bleiben wird.

Zugleich mit der Einführung der Herren Dr. Elste und Carnarius wurden am 19. April beim Beginn des Schuljahres 37 neue Schüler aufgenommen, darunter 6 in IIA, 1 in IIIB, 2 in IV, 2 in V, 8 in VI, 6 in die erste, 2 in die zweite und 12 in die dritte Vorschulklasse.

Obwohl nunmehr nach dem oben Mitgeteilten das Unterrichtsbedürfnis ausreichend gedeckt war, so fehlte es doch weder beim Beginn noch im Laufe des Schuljahres an Behinderungen einzelner Lehrer, die für längere oder kürzere Zeit von den Kollegen zu vertreten waren. So war Herr Professor Galetschky vom Schlusse der Osterferien bis zum 28. April zur Teilnahme an einem englischen Ferienkursus in Göttingen beurlaubt, Herr Oberlehrer Dr. Wilke von den Pfingstferien bis zum Beginn der Sommerferien und noch während dieser bis zum 31. Juli zu einer militärischen Dienstleistung einberufen, der Unterzeichnete eine Woche vor und eine Woche nach den Sommerferien zum Gebrauche einer Brunnenkur in Ems beurlaubt, während andere Mitglieder des Kollegiums teils durch Familienverhältnisse, teils durch Erkrankung eine Vertretung durch die Kollegen für kürzere Zeit in Anspruch zu nehmen genötigt waren.

Die Pfingstferien dauerten vom 2. bis 6. Juni, die Sommerferien vom 2. bis 30. Juli.

Am 12. Juni machten sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge in die nähere oder fernere Umgegend, die vom Wetter begünstigt, für die Primaner und Sekundaner sich bis zur Wartburg erstreckten, während die Tertianer Weimar, die Quartaner und Quintaner die Tautenburg, die Sextaner Kirchscheidungen und die Vorschüler die Schönburg besuchten.

Um den Lehrern die Teilnahme an der Provinzialfeier des sächsischen Gustav Adolf-Vereines zu ermöglichen, die vom 26. bis 28. Juni in Weissenfels abgehalten wurde, fiel am 27. Juni der Unterricht mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums aus. Eine von den Schülern unter einander veranstaltete und dem Vorstande der Festversammlung von denselben überreichte Sammlung im Betrage von 70 Mark legte Zeugnis von der Teilnahme ab, mit der sie die edlen Bestrebungen des Gustav Adolf-Vereines begleiten.

Im Monat August mußte der Nachmittagsunterricht dreimal (am 2., 20. und 23.) der Hitze wegen ausgesetzt werden.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Oberrealschule.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	150	3	—	4	103	48	6	49	—	—	—	47	1	1
2. „ „ Wintersemesters	155	4	—	3	106	49	7	50	1	—	—	50	—	1
3. Am 1. Februar 1901	154	4	—	2	102	51	7	51	1	—	—	49	2	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben nach Ablegung der Reife- bzw. Abschlußprüfung erhalten zu Ostern 1900: 8 (3 aus der damit zugleich aufgelösten IIB gymnas. und 5 aus IIB realis); davon sind in das Berufsleben eingetreten: 3 (1 aus IIB gymnas. und 2 aus IIB realis).

- Abgegangen sind seit dem Schlusse des vorigen Schuljahres:
- aus IIB gymnas.: Meding (Gymnasium).
 - „ IB: Grünwald (Beruf).
 - „ II A: K. Hoppe, E. Hoppe (Beruf).
 - „ II B: W. Lautenschläger, Fricke (Beruf).
 - „ III A: Th. Hommel (Handelsschule).
 - „ III B: Wisotzky, Kresse (Beruf), Gottheil (andere Anstalt), Bachsmann.
 - „ IV: Steinbrück (Realschule), Hentzschler (Handelsschule), Müller (Gymnasium).
 - „ V: Kuntze, Fr. Kleinicke (Gymnasium), M. Lehmann (Präparanden-Anstalt), Winckler (Seminarschule), Sieber (andere Anstalt).
 - „ VI: Sauer, Reibestein, K. Kleinicke, Dümmler, Linke (andere Schulen), B. von Wussow (Kadettenanstalt).
 - „ der Vorschule: Busch, Kirschstein, D. v. Oheimb, H. v. Wussow.

C. Verzeichnis der Schüler.

Unterprima.

1. Walter Voigt.
2. Friedrich Stephan, Altenburg.
3. Kurt Reichardt, Bitterfeld.
4. Martin Jöricke.

Obersecunda.

1. Paul Schob.
2. Wilhelm Aehle, Coswig.
3. Willy Bérard, Cottbus.
4. Johannes Stanjeck, Erfurt.
5. Karl Thränhardt.
6. Waldemar Wurzel, Wischroda.
7. Karl Fallnich, Halle.
8. Otto Richter, Holderstedt.
9. Hermann Stecher, Naumburg.
10. Willy Mögling, Klein-Osterhausen.

Untersecunda.

1. Gebhard Müller, Suhl.
2. Martin Straßburger, Altengroitzsch.
3. Karl Sultze.
4. Heinrich Jütte, Neumorschen.

5. Alfred Starcke.
6. Paul Voigt.
7. Arthur Petschick.
8. Paul Kuhno.
9. Hans Winkler, Naumburg.
10. Johannes Schwarzkopf.
11. Lothar Schultze.
12. Erich Schulze.
13. Kurt Wengler.
14. Johannes Zimmermann.
15. Arthur Möller, Schmiedefeld.
16. Otto Möller, Schmiedefeld.
17. Hugo Teuscher.

Obertertia.

1. Max Knauth, Tagewerben.
2. Herbert Eck, Webau.
3. Karl Loß.
4. Johannes Rühl.
5. Oskar Dietrich.
6. Theodor Kahle, Charlottenburg.
7. Otto Heddicke, Lissen.
8. Emil Günther.
9. Adolf Daniel.
10. Wilhelm Heer.
11. Fritz Jahns.
12. Otto Braun.

13. Fritz Kleine.
14. Alfred Dreyhaupt, Taucha.
15. Hans Kuhk.

Untertertia.

1. Martin Busch, Weischütz.
2. Friedrich Ströder.
3. Willy Scheinhütte.
4. Kurt Schone, Reichardtswerben.
5. Johannes Richter, Markwerben.
6. Paul Beil, Zorbau.
7. Walter Schmidt, Gnanstein.
8. Werner Schader.
9. Julius Bötzel.
10. Karl Kleinicke.
11. Walter Philipp.
12. Erich Oppermann, Porbitz.
13. Ewald Mühlhaus.
14. Johannes Pitzschke, Wiedebach.
15. Georg Göttner.
16. Erich Friedrich.
17. Karl Wagner.
18. Walter Schulze.
19. Oswald Morus, Markwerben.
20. Richard Sieber.
21. Georg Scharf, Dürrenberg.
22. Rudolf Lüttig, Frankenhausen.

Quarta.*)

- 1.* Edmund Jander.
2. Wilhelm Rudolphi, Pörsten.
- 3.* Fritz Schade.
4. Fritz Loose.
5. August Schmidt, Kassel.
6. Georg Reuter, Lennowitz.
7. Werner Beeckmann.
8. Heinrich Graßhoff.
9. Wilhelm Loß.
10. Fritz Link.
11. Bruno Schramm.
12. Karl Lohrenz.
- 13.* Max Grotowsky, Köpsen.
14. Willy Reuter, Wölkau.
15. Paul Rühl.
16. Friedrich Seligmüller.
17. Hans Wagner.
18. Hans Loose.
19. Alfred Zimmermann.
20. Edwin Schümichen, Meihen.
21. Hermann Kuhn.
22. Fritz Pippel.

Quinta.

1. Walter Kaufmann, Lützen.
- 2.* Max Rammelt.
3. Willy Arndt, Sössen.
- 4.* Paul Schorsch.
5. Hermann Roßner.
6. Willy Fickert.
7. Fritz Mischke, Lettin.
8. Johannes Holzapfel.
- 9.* Alfred Korn, Pritnitz.
10. Willy Tischer.
- 11.* Joseph Adolf.
12. Fritz Spillner, Hohenmölsen.
13. Oskar Pätzold, Gostau.
- 14.* Erich Pitzschke, Wiedebach.
15. Max Hennig.
16. Willy Jöricke.
17. Franz Weiße, Lützen.
18. Kurt Rackwitz.
19. Walter Sultze.
20. Konrad Wiebers.
21. Fritz Sommer.
22. Fritz Dinsel.
23. Erich Holze.
24. Herbert Berthold.
25. Walter Berndt, Lettin.
26. Alfred Ihn.
27. Emil Pfeiffer, Gröbitz.

28. Karl Brandes.
29. Hans Blume.
30. Otto Guckel.
31. Kurt Meienberg.

Sexta.

1. Arno Brüsel, Zembschen.
2. Kurt Fritzsche, Lützen.
3. Walter Mämpel, Gerstewitz.
- 4.* Hans Lehmann.
- 5.* Bruno Pietsch.
6. Wilhelm Heidmann.
7. Arno Jahr, Pritnitz.
8. Hermann Grasshoff.
- 9.* Rudolf Lehmstedt.
10. Arno Franke.
11. Karl Schuchert.
- 12.* Gerhard Ausleger.
13. Fritz Tilger.
14. Friedrich Keil.
15. Kurt Jahns.
16. Emil Sieber.
17. Friedrich Schramm.
- 18.* Walter Lüttig, Söhesten.
19. Kurt Berndt, Lettin.
20. Kurt Ronneberger.
21. Walter Freitag.
22. Wilhelm Brandes.
23. Hans Heiland.
24. Karl Hoyer.
- 25.* Karl Reyersbach.
26. Fritz Blume.
27. Erich Feyerabend.
28. Walter Gübel.
29. Hans Hiller.
30. Werner Schrader.
31. Paul Lotze.
32. Rudolf Grosse.
- 33.* Otto Rose, Zwischenahn.
34. Erich Barthmann, Markwerben.
35. Bruno Peukert.
36. Erich Kurze.
37. Kurt Mundt.
38. Max Lüttig, Frankenhausen.

Vorschule.**I. Klasse.**

1. Gustav Adolf.
2. Walter Lehmstedt.
3. Friedrich Oettler.
4. Walter Heinze.
5. Walter Friedrich.

6. Walter Bünsch.
7. Hans Wunderwald.
8. Theodor Kleinicke.
9. Hermann Kühn.
10. Felix Findeisen, Zwickau.
11. Fritz von Krafft.
12. Fritz Lehmann.
13. Wilhelm Weber.
14. Hans Eisenschmidt.
15. Wolf Gleser.
16. Werner Rackwitz.
17. Karl Vahl.
18. Walter Frahnert.
19. Fritz Teuscher.
20. Bruno Menges.
21. Johannes Schimpf, Grossgräfendorf.
22. Franz Göppfarth.
23. Hermann Weiße.
24. Kurt Pätzold, Gostau.

II. Klasse.

1. Karl Ruck.
2. Rolf Erdmann.
3. Walter Koch.
4. Walter Müller.
5. Ewald Bretschneider.
6. Konrad Kleinicke.
7. Hermann Steinmeyer.
8. Hans Bohn.
9. Walter Rathje.
10. Walter Herzog.
11. Paul Pömpner.
12. Fritz Meienberg.
13. Fritz Weineck.
14. Alfred Fetz.
15. Erich Hanf.
16. Hans von Krafft.

III. Klasse.

1. Kurt Apel.
2. Rudolf Ebelt.
3. Erich Kleinicke.
4. Erich Krüger.
5. Max Lehmann.
6. Erich Loß.
7. Paul Ronneberger.
8. Werner Seiler.
9. Ewald Sperling.
10. Adolf Spiller.
11. Martin Tischer.
12. Hermann Winter.

*) Die mit * bezeichneten Schüler bildeten die Gymnasialabteilung der betr. Klasse.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden u. a. angekauft: a) Zeitschriften: Blätter für das höhere Schulwesen, Pädagogisches Wochenblatt, Gymnasium, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Lyon Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, Hoffmann Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Archäologischer Anzeiger, Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, Ilberg und Richter Neue Jahrbücher, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; b) die Fortsetzungen von Grimm Deutsches Wörterbuch, Roscher Lexikon der Griechischen und Römischen Mythologie, Fries Lehrproben, Kehrach Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Rethwisch Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Klöpffer Französisches Reallexikon, Muret Deutsch-englisches Wörterbuch, Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts, Mushacke Statistisches Jahrbuch XXI. Jahrgang, Bettelheim Geisteshelden Bd. 37—39, Weishaupt-Richter Das Ganze des Linearzeichnens 3. Abteilung, Kirchhoff Archiv für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen 1900, Helmholt Weltgeschichte VII. Bd. 1. Teil, Seidel Hohenzollern-Jahrbuch 1899, Seiler Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnworts 2. Teil, Heidrich Handbuch für den Religionsunterricht 3. Teil, Kunze Kalender für das höhere Schulwesen 7. Jahrgang, Brehm Tierleben 4. Bd., Böttcher-Kinzel Denkmäler 2. Bd. 3. Teil, Hübner Vaterländische Gedenktage 2. Heft, Kuenen und Evers Die deutschen Klassiker 6. 8. 9. Bändchen, Schöninghs Ausgaben 1. 7. 8. 12. Bändchen, Freytags Ausgaben: Samhaber Walther von der Vogelweide, Langer Lessing Emilia Galotti, Hellwig-Hirt-Zernial-Spieß Deutsches Lesebuch 6. und 7. Teil, Heinze und Schröder Aufgaben aus deutschen Dramen XII. Bändchen; c) neu: Plaßmann Himmelskunde, Münch Über Menschenart und Jugendbildung, Kron Die Methode Gouin, Eggert Phonetische und methodische Studien in Paris, Hemme Was muß der Gebildete vom Griechischen wissen? Müller Regesten zu Friedrich Schillers Leben und Werken, Breslich und Koepert Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche 2 Bd., Gemeinde-Lexikon des deutschen Reichs, Adreß- und Geschäftshandbuch der Stadt Weissenfels 1900, Martus Mathematische Aufgaben 3. und 4. Teil, Teetz Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten Bd. 1 und 2, Spielmann Der Geschichtsunterricht in ausgeführten Lektionen 1. Teil, Prem Goethe, Lee William Shakespeare, Schulte-Tigges Philosophische Propädeutik Teil 1 und 2, Hochheim Leitfaden für den Unterricht in Arithmetik und Algebra Heft 1 und 2, Hammer Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie, Formánek Die qualitative Spektralanalyse anorganischer Körper, Suchier und Birch-Hirschfeld Geschichte der Französischen Litteratur, Thesaurus linguae latinae 2 fasc., Kiepert Wandkarte von Europa, Teetz Schulwandkarte zu Schillers Jungfrau von Orleans, Kafemann Anschauungsbilder No. 3 Der Herbst. An Geschenken empfing die Bibliothek: Vom hohen Unterrichtsministerium: Heck Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere, Julius Lohmeyer Zur See, mein Volk, Schmoller, Sering, Wagner Handels- und Machtpolitik, Reden und Aufsätze im Auftrage der „Freien Vereinigung für Flottenvorträge“ herausgegeben (2 Exemplare), Nauticus Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 und 1900 (2 Exemplare), derselbe Beiträge zur Flotten-Novelle 1900 (2 Exemplare); vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Der religiöse Gedächtnisstoff; vom Herrn Landeshauptmann der Provinz Sachsen: Winter und Liebe Regesta Archiepiscopatus Magdeburgensis; vom hiesigen Magistrate: Zacher Leitfaden zur Arbeiter-Versicherung, Klein Die Leistungen der Arbeiter-Versicherung, Meyer Kunsthandwerk und gesunder Menschenverstand, Döpler jun. Erinnerungsblatt an die zweihundertjährige Jubelfeier des Königreichs Preußen (eingerahmt), Jahrbuch des deutschen Flottenvereins 1900, Beaulieu-Marcomnay Unter der Kriegsflagge des Reichs, Derselbe Die Novelle zum Flottengesetz, Das Flottengesetz, Wenckstern Auf Scholle und Welle, Derselbe Mein Auge war aufs hohe Meer gezogen, Speck Seehandel und Seemacht, Bürger Soziale Thatfachen und sozialdemokratische Lehren, Hartmann Warum hat jedermann im Volke ein Interesse an einer starken deutschen Flotte, Ratzel Das Meer als Quelle der Völkergrösse, Englert Das Flottenproblem im Lichte der Sozialpolitik, Oberwinder Weltmachtpolitik und Sozialpolitik, Beleuchtung der Flottenfrage, Zur Flottenfrage, Deutschland am Scheidewege, von Herrn Universitätsprofessor Dr. W. König in Greifswald: Lommel Experimentalphysik herausgegeben von W. König, von dem Vorsitzenden des Zentral-Ausschusses für Volks- und Jugendspiele, Herrn E. v. Schenkendorff in Görlitz: Schröder Die Veranstaltung von Jugendfesten, Wehrkraft und Jugenderziehung, von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen: Ausfeld, Hof- und

Haushaltung der letzten Grafen von Henneberg, von dem Schriftsteller und Lehrer an der Königl. Unteroffizierschule hier, Herrn G. A. Erdmann, dessen Schrift: Nun aber weiter! von Frau Rendant E. Lauter deren Schriften: Ein Strauß Kaiserblumen, Erinnerung an Weifenfels, Doktor Kultur, Dornröschen, Der Leutnant und sein Musterbursche; von den Verfassern folgende Werke: Halfmann und Köster Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 2 Teile, Breuer Elementar entwickelte Theorie und Praxis der Fraktionen einer komplexen Variablen.

Die Schülerbibliothek erwarb folgende Bücher: a) Geschenke: Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Lindner Die deutsche Hansa, Nauticus Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 und 1900, Nauticus Beiträge zur Flotten-Novelle 1900, Schmoller, Sering, Wagner Handels- und Machtpolitik, 1. und 2. Band; von Herrn Professor Klose: Jäger Das Leben im Wasser und das Aquarium, Adolf und Karl Müller Charakterzeichnungen der vorzüglichsten deutschen Singvögel, Der Tierfreund Jahrgang 1900; von dem Untersekundaner Wilhelm Lautenschläger: Wislicenus Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; von dem Quartaner Fritz Kleinicke: May Aus den Cordilleren; von dem Sextaner Karl Schuchert: Robinson.

b) Angekauft: Weise Die deutschen Volksstämme und Landschaften, Schmidt Moltke, Das Neue Universum Bd. 21, Jahrbuch der Erfindungen Bd. 1, Arndt Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn von Stein, Wolff Der Raubgraf, Wichert Heinrich von Plauen, Amyntor Gerke Suteinne, Wolf Meine Wanderungen im Innern Chinas, Zehme Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters, Pochhammer Durch Dante, Borkowsky Geschichte der Stadt Naumburg, Ratzel Deutschland, Landsberg Streifzüge durch Wald und Flur, Lotz Verkehrsentwicklung in Deutschland, Franke Die Brüder Grimm, Hein Das kleine Buch vom deutschen Heere, v. Schmidt Das Friedenswerk der preußischen Könige in zwei Jahrhunderten, Bäßler Die schönsten Helden-geschichten des Mittelalters, Jiriczek Die deutsche Heldensage, Forsten Unser Kaiser in Palästina, Ratzel Das Meer als Quelle der Völkergröße, Jäger Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts, Leutz Die deutschen Kolonien.

Die chemische Sammlung wurde durch eine Anzahl von Präparaten und Reagentien vermehrt; die Verbrauchsgegenstände wurden ergänzt.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden neu angeschafft: einige Blütenmodelle und 20 Präparate von Moosen und Flechten des heimatlichen Waldes, außerdem Zippels „Ausländische Kulturpflanzen“ in der Neubearbeitung von Thomé; geschenkt wurden: zwei Hermeline vom Sextaner Schuchert; ein Lumme vom Quartaner Schade.

Für das physikalische Kabinett wurden a) geschenkt: von den Sekundanern Krause, Burkhardt, Hahn, Meding und Lautenschläger 71 Mark, wofür mit Einschluß der noch vom vorigen Jahre verfügbaren Mittel die Sammlungen Elektrotechnik und Akustik von Meiser und Mertig-Dresden angekauft wurden; b) angeschafft: eine Wellenmaschine nach Mach.

VI. Stiftungen.

Aus der von Humboldt- und Zickmantel-Stiftung empfang ein Schüler 144 Mark, aus der Treckel-Stiftung ein anderer 136 Mark, aus dem Naundorf-Schultzeschen Vermächtnis zwei je 60 Mark und aus dem Henzoldschen Legat einer 45 Mark.

Aus der Bezenberger-Stiftung erhielten Bücherprämien: die Sextaner Arno Brösel, Kurt Fritzsche, Walter Mämpel, Arno Jahr, Hans Lehmann; die Quintaner Walter Kaufmann, Max Rammelt, Paul Schorsch, Fritz Mischke, Johannes Holzapfel, Fritz Spillner; die Quartaner Edmund Jander, Wilhelm Rudolphi, Friedrich Schade; die Untertertianer Willy Scheinhütte, Martin Busch, Friedrich Ströder, Kurt Schone, Johannes Richter; die Obertertianer Johannes Rühl, Max Knauth, Karl Loß, Herbert Eck; die Untersekundaner Gebhard Müller, Martin Straßburger, Heinrich Jütte; die Obersekundaner Paul Schob, Wilhelm Aehle; der Primaner Walter Voigt. — Das im vorigen Jahre im

Allerhöchsten Auftrage als Prämie übersandte Exemplar des Werkes: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ vom Kapitänleutnant a. D. Wislicenus erhielt der Primaner Friedrich Stephan, ein zweites im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers übersandtes Exemplar desselben Werkes empfang der Obersekundaner Hermann Stecher; die Untersekundaner Karl Sultze und Alfred Starcke erhielten je ein Exemplar der vom Herrn Unterrichtsminister zu Prämienszwecken überwiesenen Festschrift von Prof. Martens: „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“; dem Quintaner Max Rammelt wurde das gleichfalls vom Herrn Unterrichtsminister überwiesene Buch: „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ verliehen und dem Untersekundaner Gebhard Müller das von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen für einen Schüler der Anstalt bestimmte Exemplar der „Neujahrsblätter für 1901“. Das auf Allerhöchste Veranlassung vom Prof. E. Döpler d. J. entworfene und vom Herrn Unterrichtsminister der Anstalt in 30 Exemplaren zur Verteilung am 18. Januar d. Js. überwiesene Gedenkblatt zum zweihundertjährigen Jubiläum des Königreichs Preußen empfangen die Vorschüler Karl Ruck, Rolf Erdmann, Walter Koch, Gustav Adolf, Walter Lehmstedt, Hans Wunderwald; die Sextaner Bruno Pietsch, Wilhelm Heidmann, Hermann Graßhoff; die Quintaner Willy Arndt, Oskar Pätzold, Walter Sultze; die Quartaner Max Grotowsky, Werner Beeckmann, Fritz Loose; die Untertertiärer Johannes Pitzschke, Julius Bötzel, Walter Philipp; die Obertertiärer Theodor Kahle, Oskar Dietrich, Adolf Daniel; die Untersekundaner Gebhard Müller, Heinrich Jütte, Paul Kuhn; die Obersekundaner Paul Schob, Karl Thränhardt, Wilhelm Aehle, Hermann Stecher; die Primaner Friedrich Stephan und Kurt Reichardt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

A. Aufnahme neuer Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 16. April** morgens 8 Uhr für die **Oberrealschule**, um 9 Uhr für die **erste und zweite Vorschulklasse** und um 10 Uhr für die **dritte Vorschulklasse**. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt **Montag den 15. April** morgens 9 Uhr im Klassenzimmer der **Quinta**, wobei das letzte Schulzeugnis und der Impfschein vorzulegen ist.

Für die Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine deutliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne gröbere Fehler in deutscher und lateinischer Schrift nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und Wortklassen, auch im Satze; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen im Zahlenraume bis 1000.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 84 Mark, in allen anderen Klassen 144 Mark.

B. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 29. März nachmittags von 2 Uhr ab.

Dritte Vorklasse.	2—2½ Uhr.	Lesen und Anschauungsunterricht Stollberg. Deklamation: Erich Krüger: Das Hähnchen (G. Dinter). Adolf Spiller: Dorfmusik (C. Dieffenbach).
Zweite Vorklasse.	2½—3 Uhr.	Religion und Lesen Stollberg. Deklamation: Walter Koch: Der Herbst als Färber (R. Reinick). Ewald Bretschneider: Maiglöckchen und die Blümelein (Hoffmann von Fallersleben).
Erste Vorklasse.	3—3½ Uhr.	Rechnen Kantor Allendorf. Deklamation: Hermann Kühn: Die wandernde Traube (Jul. Sturm). Fritz von Krafft: Der Zeisig und die Nachtigall (Gellert).
Sexta.	3½—4 Uhr.	Erdkunde Dr. Wilke. Deklamation: Wilhelm Heidmann: Heinrich der Vogelsteller (J. N. Vogl). Arno Jahr: Die wandelnde Glocke (Goethe).
Quinta.	4—4½ Uhr.	Französisch Dr. Elste. Deklamation: Walter Kaufmann: Das Feuer im Walde (Hölty). Paul Schorsch: Mein Vaterland (Jul. Sturm).
Quarta.	4½—5 Uhr.	Mathematik Steinke. Deklamation: Friedrich Schade: Das Hufeisen (Goethe). Karl Lohrenz: Frühlings Einzug (W. Müller). Gesang: Danket dem Herrn. — Motette von H. Lützel.

Deklamation: Friedrich Ströder aus IIIB: Belsazar (H. Heine).
Willy Scheinhütte „ „ Das Glück von Edenhall (Uhland).
Walter Philipp „ „ The Last Rose of Summer (Th. Moore).
Gesang.

Deklamation: Max Knauth aus IIIA: Hochzeitslied (Goethe).
Herbert Eck „ „ Thüringerland (G. Weck).
Gesang.

Deklamation: Walter Voigt und Martin Jöricke aus IB: The Merchant of Venice, III, 2
(Shakespeare).
Wilhelm Aehle aus IIA: Wie Sifrit erslagen wart (Nibelungenlied, VIII. 913—942).
Gesang.

Deklamation: Friedrich Stephan und Kurt Reichardt aus IB: Les Femmes savantes, V, 1 (Molière).
Gesang.

Deklamation: Gebhard Müller und Martin Straßburger aus IIB: Wilhelm Tell II, 1 (Schiller).
Schlußgesang.

Die Zeichnungen und Probeschriften der Schüler sind während des Nachmittags im Zeichensaal und einem Klassenzimmer neben der Aula ausgelegt.

Prof. Dr. Rosalsky,
Direktor.

Freitag

Dritte Vorklasse. 2—2½ Uhr

Zweite Vorklasse. 2½—3 Uhr

Erste Vorklasse. 3—3½ Uhr

Sexta. 3½—4 Uhr

Quinta. 4—4½ Uhr

Quarta. 4½—5 Uhr

Gesang

Deklamation: Friedrich Str
Willy Scheinh
Walter Philip

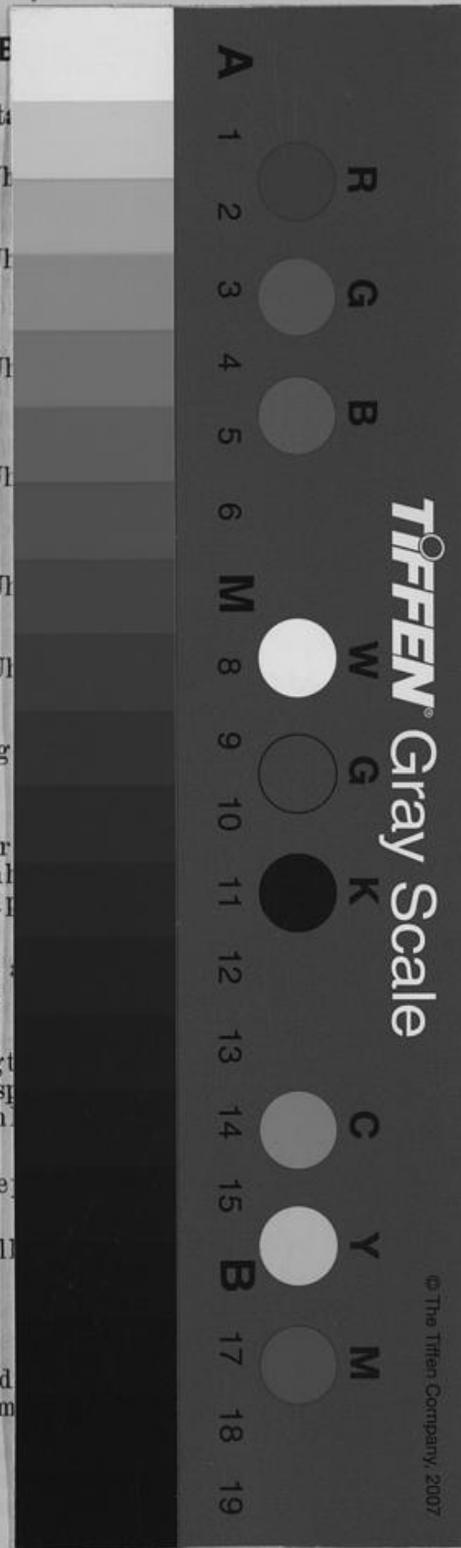
Deklamation: Max Knauth
Herbert Eck

Deklamation: Walter Voigt
(Shakesp
Wilhelm Aeh

Deklamation: Friedrich Ste

Deklamation: Gebhard Müll

Die Zeichnungen und
saale und einem Klassenzimm



ung.

Uhr ab.

Stollberg.
as Hähnchen (G. Dinter).
ormusik (C. Dieffenbach).
Stollberg.
r Herbst als Färber (R. Reinick).
neider: Maiglöckchen und die
mann von Fallersleben).
Kantor Allendorf.
ie wandernde Traube (Jul. Sturm).
: Der Zeisig und die Nachtigall

Dr. Wilke.
ann: Heinrich der Vogelsteller

andelnde Glocke (Goethe).
Dr. Elste.
n: Das Feuer im Walde (Hölty).
Mein Vaterland (Jul. Sturm).
Steinke.
e: Das Hußeisen (Goethe).
Frühlings Einzug (W. Müller).
H. Lützel.

hall (Uhland).
ummer (Th. Moore).

The Merchant of Venice, III, 2
(Nibelungenlied, VIII. 913—942).

es Femmes savantes, V, 1 (Molière).

IB: Wilhelm Tell II, 1 (Schiller).

rend des Nachmittags im Zeichen-

rof. Dr. Rosalsky,
Direktor.